

INHALT

A.	EINFÜHRUNG IN DAS PROBLEM EINER NEUEN IDENTITÄTSBESTIMMUNG DES LERNPROZESSES AN UNSEREN HOCHSCHULEN	
	Vorbemerkung	11
1.	Wissenschaftliche Lehrerausbildung als Ort illusionärer Tätigkeit.	13
2.	Wissenschaft als Voraussetzung der Identitätskrise an der Hochschule	19
3.	Möglichkeit und Interesse an einer Identitätsbestimmung der Theorieproduktion.	24
4.	Verzicht auf den 'Heiligenschein'.	28
5.	Strukturelle Ziellosigkeit der bürgerlich-kapitalistischen Lebenswelt und subjektive Verweigerung.	31
6.	Identität als praktische Kategorie konkretgeschichtlicher Subjektivität.	40
	Anmerkungen	63

B.	DIE AUSBILDUNGS- LAGE IM TERTIÄREN BILDUNGS- BEREICH, ODER: ÜBER DEN UMGANG MIT GESELLSCHAFTLICHEN WIDERSPRÜCHEN AN DER HOCHSCHULE	
1.	Worum geht es?	69
2.	Problemzugang: Einige methodische Überle- gungen zum Verfahren einer rekonstruktiven Analyse sozialen Handelns.	73
3.	Beobachtungen an der Seminarinteraktion.	83
4.	Zum gesellschaftlichen Hintergrund des Seminars.	102
5.	Zum lebensgeschichtlichen Hintergrund des Seminares.	117
6.	Perspektiven zu einer individuell wie gesell- schaftlich relevanten Hochschultätigkeit.	131
	Anmerkungen	141

C.	ZUM WIDERSPRUCH ZWISCHEN THEORIE UND PRAXIS. BEMERKUNGEN ZUR THEORIEPRODUKTION AN DEN HOCHSCHULEN EINES BÜRGERLICH-KAPITALISTISCHEN STAATES.	
1.	Vorbemerkung	151
2.	Theorie-Praxis Diskussion als Ausgangspunkt.	152
3.	Rekonstruktion der wirklichen Voraussetzungen des gesellschaftlichen Interesses in der bürgerlichen Gesellschaft.	157
4.	Strukturelle Bestimmung des gesellschaftlichen Interesses und Konsequenz für die Theorie-Praxis Diskussion.	167
5.	Zum Widerspruch zwischen Theorie und Praxis in der kapitalistischen Gesellschaft als Widerspruch zwischen Theorie und Theorie.	172
6.	Der Widerspruch als praktische Kategorie.	179
7.	Das gesellschaftliche Interesse an einer freien Wissenschaft oder zur Identität zwischen Wissenschaft und einem Gesellschaftsbegriff des Überganges.	190
	Anmerkungen	219